Einer dieser genialen Pläne...

die eigentlich nur schiefgehen können

Von Sid_Vicious

Kapitel 1: Potter-Butter

*Juhuuuuuuuu meine treuen Leser! Trotz Vorweihnachtlichen Stress gibts das erste Kapi
:D Ich wünsche euch viel Spaß...
Wollt ihr Kekse? Jaaa? Okay...Kekse für alle Darling! Kekse für alle! (Ich bin heut bisschen
aufgedreht :D)*

„Dray! Steh endlich auf du faule Socke!“

Augenlieder hoben sich und hervor kamen die grauesten Augen Hogwarts. Draco blickte seinem besten Freund Blaise Zabini böse an und wollte sich schon wieder umdrehen, als dieser meinte:

„Los jetzt, das Frühstück hat schon vor einer halben Stunde angefangen!“

Mit einem Satz war der Slytherinprinz aus dem Bett und rannte fauchend ins Badezimmer.

„Du dämlicher Kröterich! Warum hast du mich denn nicht eher geweckt? Kann man dich zu überhaupt etwas gebrauchen?“

„Ja was denkst du denn, was ich die letzten 50 Minuten versucht habe. Erst kannst du ewig nicht einschlafen und dann bist du wie tot und nicht wach zu kriegen!“

Er hatte Recht, dass musste Draco sich eingestehen. Seit den Weihnachtsferien war sein ganzer Schlafrhythmus durcheinander gebracht. Bis in die frühen Morgenstunden wälzte er sich mit absurden Gedankengängen im Bett herum, bis er endlich in noch 10mal absurdere Träume sank.

Wenn Zabini nicht wäre, wäre er wohl schon des Öfteren zu spät zum Unterricht

erschieden. Einem Impuls folgend drehte Malfoy sich zu seinem Freund um und legte ihm eine Hand auf die Schulter.

„Danke Mann!“

Zuerst stand in Blaise' Gesicht die pure Verwirrung geschrieben, dann fing er breit an zu grinsen. Völlig ohne Vorwarnung wurde Draco in eine feste Umarmung gezogen.

Das war dann doch zu viel des Guten. Ganz eindeutig. Das konnte und wollte er nicht ertragen. Eilig wand er sich aus der Zuneigungsbekundung und flüchtete sich unter die Dusche.

Warum war er gleich nochmal mit diesem gefühlsduseligen Schwachkopf befreundet? Der „Schwachkopf“ war der Einzige, der ihn auch in seinen schwachen Momenten und ganz ohne Maske kannte. Ja. Und allein dafür sollte er ihm eigentlich sofort einen Avada Kedavra ans Bein binden.

Aber Draco musste sich eingestehen, dass selbst ein heroischer Kerl wie er, einen Vertrauten brauchte. Wie bei diesem Muggel von dem er gelesen hatte. (Ja, Draco Malfoy, der Prinz von Slytherin, hatte ein Muggelgeschichtsbuch gelesen!) Alexander der Große, ein Eroberer und mächtiger Herrscher.

Selbst der hatte einen besten Freund, der alle Seiten von ihm kannte, Hephaestion. Und da waren sie wieder, die kuriosen Gedanken. So langsam konnte einem das wirklich auf die Eier gehen.

Draco musste irgendwas unternehmen, um wieder normal zu werden. Aber er wusste ja nicht mal warum er so drauf war. Die Nacht mit Potter konnte ja wohl kaum die Ursache für seinen Zustand sein. Nicht das es nicht toll gewesen wäre. Ganz im Gegenteil.

Genau wie er es sich gedacht hatte, war der Goldjunge eine Granate im Bett. Und mal ganz abgesehen davon, dass er eine nicht zu verachtende Zungenfertigkeit besaß, war er auch noch bestens bestückt. Schon beim bloßen Gedanken an dieses erquickende Erlebnis, wurde Draco hart.

Na schöne Scheiße. Er war doch eh schon spät dran. Jetzt musste er sich auch noch darum kümmern.

„Blaise geh schon mal vor. Ich hab eh keine Zeit mehr fürs Frühstück.“

Ein Lachen ertönte aus dem Nebenzimmer und Draco hörte nur, wie sein bester Freund sich mit den Worten „Viel Spaß!“ entfernte. Als ob er Spaß daran hätte, ständig nur Fantasien von seinem größten Konkurrenten zu haben.

Wieder kamen ihm Bilder von Weihnachten in den Sinn und Draco fuhr sich mit der Hand an seinem Oberkörper entlang, runter zu seinem besten Stück. Er umschloss es mit festem Griff und begann eine betörende Massage. Vor seinem inneren Auge sah

er, wie Potter sich hektisch vor ihm auszog und sich dabei selbst berührte. Das hatte ihn damals schon fertig gemacht.

Der Kerl hatte nicht aufgehört und nur mit seinem Mund eine kribbelnde Spur auf Dracos Haut hinterlassen, ehe er sich mit seiner so begabten Zunge daran gemacht hatte, ihm die Seele aus dem Leib zu saugen. Malfoys Hand bewegte sich schneller und seine Andere bahnte sich eiligst einen Weg zu seinem Hintern.

Der Mittelfinger war doch eine tolle Erfindung. Vor allem um Zeit zu sparen. Keine zwei Minuten später trocknete der blonde Slytherin sich gründlich ab und machte sich für den Unterricht fertig.

Als Erstes stand natürlich Zaubertränke an. Also noch mehr Potter. Wenn das so weiterging, war er bald reif für die Gummizelle in St. Mungos. Innerlich fluchend achtete Draco nicht auf seine Umgebung, was dazu führte, dass er direkt in seine Wichsvorlage rein rannte.

Der Gryffindor reagierte immer noch sehr extrem auf ihn, was ihm durchaus entgegen kam, denn dadurch hatte er eine Möglichkeit von sich abzulenken. Grinsend beobachtete er wie sich die Gesichtsfärbung eines Gegenübers von Leichenblass zu Knallrot wandelte. Welch Genugtuung. An dem Schulliebling, der den Blick nicht von ihm lassen konnte, war die Nacht auch nicht spurlos vorüber gegangen.

„Ja Potter sieh mich ruhig noch etwas an, präg dir mein Gesicht richtig ein, damit du dir heut Abend die Einsamkeit vertreiben kannst.“

Erstaunlicherweise vertiefte sich die Röte des Angesprochenen tatsächlich noch um ein paar Töne. Na Hoppla. Da hatte Draco voll ins Schwarze getroffen. Wenn das mal keine guten Nachrichten waren. Laut lachend machte er sich davon, die nervige Stimme von Weasley ignorierend, der ihm wahrscheinlich irgendwelchen zusammenhangslosen Mist hinterher rief.

Noch immer schmunzelnd ließ Malfoy sich auf seinen Platz neben Blaise fallen und packte seine Bücher aus.

„Na da hat aber jemand wieder gute Laune. Hat die Dusche geholfen?“

Ein zweideutiges Grinsen machte sich auf dem schönen Gesicht des dunkelhaarigen Slytherins breit.

„Die nicht. Aber Potters Reaktion auf mich dafür umso mehr. Wenn der mal nicht scharf auf mich ist, dann fress ich meinen Besen.“, flüsterte Draco, ohne auch nur eine Miene zu verziehen.

„Das, mein verrückter Freund, ist selbst für dich ein völlig abgedrehter Plan.“ Blaise schüttelte schmunzelnd den Kopf.

Der hatte doch keine Ahnung. Draco hielt weder sich, noch seinen Plan für verrückt oder abgedreht. Im Gegenteil. Er war, wie immer einfach nur genial. Gut vielleicht waren einige seiner Ideen nicht ganz so gelaufen, wie er es sich vorgestellt hatte, aber das lag daran, dass Harry fucking Potter ihm immer in die Quere kam. Und genau dieses Problem würde er jetzt angehen.

Endlich hatte er eine Schwachstelle gefunden, die er sich zu nutze machen konnte. Plus, er würde dabei selber noch ein bisschen Spaß haben.

„Egal was du sagst Zabini. Ich zieh das durch, ob nun mit oder ohne deine Hilfe.“

Trotzig schob Draco seine Unterlippe vor. Sein Zimmergenosse musste lachen:

„Reg dich nicht auf Schätzchen. Ich helf dir. Allein schon deshalb, weil ich es satt hab mich jeden Morgen deinem unausgeschlafenen Ich stellen zu müssen. Du hast ja sonst schon nicht gerade eine charmante Persönlichkeit, aber im Moment ist es gelinde gesagt lebensgefährlich dich zu reizen.“

Draco fror das Gesicht ein. Unfassbar dieser Kerl! Doch unwillkürlich musste er kichern. Wenn er ehrlich war, dann hatte er wohl wirklich keine ‚winning personality‘.

Grinsend drehte er sich zu seinem besten Freund um, der ihn entsetzt anstarrte.

„Dray...wüsste ich es nicht besser, würde ich sagen, jemand hat dich verzaubert. Erst deine Liebesbekundung heut morgen und jetzt kicherst du.“

„LIEBESBEKUNDUNG?! Nun übertreib mal nicht Zabini!“

Er schüttelte entsetzt den Kopf. Da bedankte man sich einmal mit einem harmlosen Schulterklopper und dann wurde man gleich als Weichling abgestempelt. Zu seinem Entsetzten musste Draco feststellen, dass der Schokokerl neben ihm noch immer halblaut vor sich hin brabbelte.

„Der Eisprinz kichert. Er kichert.“

Mit dem war wohl erstmal nicht viel anzufangen. Aber er hatte ja auch genug mit seinem überaus genialen Plan zu tun. Innerhalb kürzester Zeit wäre Potter Butter in seinen Händen. Potter-Butter quasi. Hörte sich irgendwie nach einer Marktlücke an.

Was das wohl für ein Plan ist...